
Modellbauwelt Hamburg 2007 (von W.-R. Berdrow)

Wie immer begann die Messe mit der Zusendung der Bewerbungsunterlagen an Hans-Jürgen Mottschall. Das war am 21. Mai 2007.

Am 22. Juni 2007 beantragte Hans-Jürgen dann unseren Stand von 150m². Dazu Tische, Stühle und Tuch zur Dekoration der Tische, 6 Parkausweise, davon ein Ausweis für PKW mit Anhänger und 33 Eintrittskarten.

Am 10. Juli 2007 kam die Bestätigung, dass die Bewerbung eingegangen war.

Am 26. September wurde die Bewerbung bestätigt. Wir bekamen einen Stand von 102 m². Die angeforderten Ausweise sollten per Post zugestellt werden. Ansprechpartner war Rolf Bardet, das war uns allerdings schon vorher bekannt.

Der Messetermin rückte langsam näher, Rolf Bardet war erst zu einer Wehrübung und danach im Urlaub. Als er wieder erreichbar war, konnten die offenen Fragen: Ausstellerausweise, Parkausweise und Kabine nicht geklärt werden. Hans-Jürgen übergab die Unterlagen an Torsten bzw. an mich, weil er eine Woche vor der Messe in den Urlaub fuhr.

In der Zwischenzeit erhielten wir ein Schreiben der Messe, in dem uns 11 Ausstellerausweise und kein Parkausweis zugeteilt werden sollte. Daraufhin schrieb ich am 09.11.07 eine Mail an Frau Breuer-Link und Herrn Arfmann. Darin teilte ich ihnen mit, das wir unter diesen Bedingungen wahrscheinlich nicht an der Ausstellung teilnehmen würden. Frau Breuer-Link rief mich am 11. November in der Firma an und verwies auf eine Besprechung mit den zuständigen Ressortleitern am 13. November, dort würden die offenen Fragen geklärt und das Schreiben von der Messe hätte so keine Gültigkeit.

Am 12. November erhielt ich von Rolf eine Mail, dass diese Besprechung stattfinden und in der alle offenen Fragen geklärt werden sollten. Zu diesem Zeitpunkt war Hans-Jürgen noch da, und auf dem Clubabend sollte besprochen werden, ob wir teilnehmen oder nicht. Rolf erreichte Hans-Jürgen noch vor dem Clubabend am Telefon, und wir beschlossen teilzunehmen, wenn die Frage der Ausweise zu unserer Zufriedenheit geklärt wird.

Es geschah dann nichts mehr. Ich hatte noch einen regen Mail-Austausch mit Rolf. Wir erhielten von ihm die Zusage für eine akzeptable Anzahl von Ausstellerausweisen und das Thema Parkausweise sollte am Dienstag vor dem Messeaufbau geklärt werden. Am Dienstag hörte ich dann nichts mehr.

Dieser Vorspann erscheint vielleicht etwas lang, aber er soll eigentlich einmal darstellen mit welchen Nachfragen so eine Vorbereitung verbunden ist. Die zuständigen Leute der Messe sind nicht in der Lage, den Teilnehmern rechtzeitig mitzuteilen, was konkret auf sie zukommt. Wir wollen eigentlich nur Planungssicherheit haben. Es ist nicht unser Beruf, sondern unser Hobby. Es ist unsere Freizeit und auch Urlaub, den wir für die Messe opfern. Da ist es nicht zuviel verlangt, rechtzeitig die notwendigen Informationen zu bekommen.

Dann ging es endlich los. Am Mittwoch, den 21. November waren wir gegen 10:00 Uhr auf dem Messegelände. Die üblichen 50,00 € bei der Einfahrt waren heute nicht fällig und auch die Zeitbegrenzung galt heute nicht. Unser Stand war schnell gefunden. Tische und Böcke waren in ausreichender Zahl bereitgestellt. Als Rolf erschien erhielten wir die Ausweise und auch eine akzeptable Anzahl von Parkausweisen.

Nachdem eine 6 m² große Kabine aufgestellt worden war, stellten wir die Tische für die Modelle auf. In der Zwischenzeit war das Tuch für die Tische eingetroffen, und wir begannen mit der Dekoration des Standes. Am späten Nachmittag war alles fertig. Am morgigen Donnerstag brauchten nur noch die Modelle aufgestellt werden und dann konnte es losgehen.

Am Vormittag brachte ich das erste Schiff auf die Messe. Wer einen Parkausweis hatte, konnte auch ohne Kautions anliefern, musste aber dann sofort in die Tiefgarage. Gegen 12 Uhr war die Eröffnung der Ausstellung, für die Medien mit Ansprachen, kleinen Häppchen und Getränken. Für die Presse wurde ein Schlauchboot mit drei Kindern von einem Modellschlepper durch das Wasserbecken gezogen. Dieses Bild fanden wir dann auch in allen Zeitungen. Am Nachmittag lieferte ich den Rest meiner Modelle, die für die Ausstellung vorgesehen waren an. Gemeinsam wurde überlegt welches Modell an welche Stelle gebracht werden sollte. Langsam ergab sich ein klares Bild. Am späten Nachmittag war der Stand fertig. Alle Modelle hatten ihren Platz und die Kabine war eingerichtet.



Ich hatte abends meinen Besuch am Hafen abgeliefert, der „König der Löwen“ stand auf dem Programm, und fuhr auf dem Heimweg noch einmal auf die Messe. Auf unserem Stand war noch „Restbetrieb.“ Es war alles fertig, die letzten Modelle waren angeliefert und alle machten sich auf den Heimweg. Ich machte noch einen Rundgang durch die Halle. Die meisten Stände waren fertig, aber hier und da wurde noch an den Eisenbahnanlagen gebaut, und es war auch Zeit mit den Modellbauern zu reden. Der Hallenmeister machte seine Runde und achtete auf Leute, die mit auffälligen Kartons die Halle verlassen wollten. Gut zu wissen, dass aufgepasst wird.

Am Freitag, dem ersten Messetag, erschien ich etwas später mit meinem Besuch auf dem Stand. Eine ganze Menge Clubkollegen hatten sich in einheitlichen Clubpullovern und Namensschildern eingefunden. Alles sah prima aus. Bis auf einige kleine Stippvisiten habe ich mich an diesem Tag nicht auf dem Stand sehen lassen. Mit meinen Gästen wanderte ich über die beiden Messen.



Der Abend war, wie in den letzten Jahren, dem Ausstellerabend im „Miniatur-Wunderland“ reserviert. Die Gründer hatten zu einem kostenlosen Besuch incl. Essen und Trinken eingeladen. Die Einladungen waren etwas spät an die Vereine gegangen, aber es hatten wohl alle mit diesem Abend gerechnet oder gehofft. Es waren jedenfalls ca. 500 Modellbauer im Speicher. Am Anfang war die Cafeteria umlagert, aber nachdem der erste Hunger gestillt war, wurde vor allem die Schweiz begutachtet. Dieser Teil war kurz zuvor eröffnet worden und war die Attraktion des Abends. Ich habe diesen Teil in den verschiedenen Bauphasen gesehen, aber das Endergebnis ist einfach grandios. Man kann dem Wunderlandteam zu dieser Anlage nur gratulieren. Die Schweiz ist wunderschön geworden. Nicht nur HO, sondern auch HOM, also Schmalspur ist zu finden. Teilweise mit 3-Schienengleisen und ebensolchen Weichen. Grandios. Wieder findet man überall kleine Szenen, die dem Ganzen eine liebevolle Note geben. Man wird etliche Besuche brauchen, um alles zu erfassen und zu entdecken. Zum Glück für uns hatten wir viel Platz, alles zu sehen. Im normalen Betrieb ist das schon schwieriger. Leider ist ein solcher Abend zu schnell vorbei. Ein großes Dankeschön von uns Mitgliedern des SMC-Hamburg an die Gastgeber des „Miniatur-Wunderlandes“. Es war ein tolles Geschenk an uns.

Die beiden Wochenendtage waren geprägt von vielen Besuchern, vielen Fragen und interessierten Modellbauern. Mit etwas Glück wird der eine oder andere unserem Club beitreten. Schauen wir mal, wie sich das entwickelt.

Am Sonntag gegen 18 Uhr wurde es unruhig. Transportwagen wurden gesichert und an einigen Ständen begann man mit dem Verstauen der ersten Modelle. Ab 18 Uhr ging es richtig los. Die erste Fuhre mit Modellen wurde in die Tiefgarage gebracht und verstaut. Als die zweite Tour aus der Garage zurück kam, war der Stand bereits abgeräumt. Die letzten Sachen wurden auf dem Anhänger verstaut, und nach einer guten halben Stunde war alles fertig. Mit schmerzenden Füßen machten wir uns auf dem Heimweg. Dort mussten die Modelle wieder im Keller verstaut werden. Erst jetzt war Feierabend.

Das war also die „Modellbauwelt“ in Hamburg. Am gleichen Wochenende war auch in Bremen eine Modellbauausstellung. Prima, Konkurrenz belebt das Geschäft, aber hier ist der Modellbauer der Dumme. Der ausstellende und der besuchende Modellbauer hat das Nachsehen. Beides zu besuchen ist nicht so einfach, und die Aussteller können sich auch nicht teilen. So ist allen Teilen nicht gedient. **Eine** Messe im Norden an diesem Wochenende wäre optimal. Hoffen wir auf die Zukunft und die Vernunft der Ausrichter, es wäre für uns Modellbauer wesentlich besser.

Zum Schluss: Danke an Alle, die ihre Freizeit geopfert und geholfen haben. Danke an Rolf und alle Helfer im Hintergrund, die zum Gelingen dieser Messe beigetragen haben. Sehen wir uns im nächsten Jahr wieder? ♦